

besondere Steuerstelle ist unter Leitung von Rechtsanwalt Dr. Zweck, Frankfurt a. M., geschaffen worden. Vordringliche Arbeiten des Verbandes sind zur Zeit noch: Altersversorgung, Sozialversicherung, Wettbewerb der öffentlichen Hand, Stellung der pensionierten Beamten.

Rechtsanwalt Dr. Milczewsky behandelte erneut den Punkt der Konkurrenz der öffentlichen Hand und stellte juristisches Material zusammen gegen die Stellungnahme des Deutschen Städtetages vom 25. 9. 1950, in welcher den kommunalen Untersuchungsanstalten das Recht auf Privatuntersuchungen zugestanden wird.

Dr. Popp erstattete den Jahresbericht. Die Fachgruppe umfaßt zur Zeit 32 Mitglieder. Da noch viele Kollegen abseits stehen, soll eine erneute Werbung einsetzen. Die Gründung des Hamburger Verbandes sowie die Beziehungen zum Bundesverband und den anderen Fachgruppen wurden besprochen. Weiter wurde das in Vorbereitung befindliche Chemikergesetz besprochen und versucht, den Begriff „Handelschemiker“ abzugrenzen. Den teilweise unterschiedlichen Einstufungen der Laboratorien in die Berufsgenossenschaft ist gerade jetzt erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Verschiedene Steuerfragen wurden behandelt, so der jetzt gefallene § 38. Es wurde festgestellt, daß von den Anwesenden etwa zwei Drittel nach Einnahmen und Ausgaben, ein Drittel nach Bilanz versteuern. Besondere Beachtung ist auch der Frage der Gewerbesteuer zuzuwenden, da die Finanzämter versuchen, einen möglichst großen Kreis von Freiberuflichen in die Gewerbesteuer einzubeziehen.

Der Gebührenausschuß hat sich neu konstituiert und ist dabei, die einzelnen Positionen des Gebührenverzeichnisses neu zu bearbeiten. Vom Bundeswirtschaftsministerium, Abteilung Preisbildung, ist zugesagt worden, den Faktor 1,5 sowie vorläufig das alte Gebührenverzeichnis selbst durch eine Rechtsverordnung zu legalisieren.

In der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, ob entsprechend der Gebührenordnung der Ingenieure auch bei der Berechnung eines Gutachtens der Wert des Objektes zugrundegelegt werden könnte.

Dr. Vobbe sprach über einen „Vertrag des freiberuflichen Chemikers mit seinem Auftraggeber“. Die von ihm entworfenen Auftragsbedingungen sollen noch umgearbeitet und ergänzt werden und dem künftigen Gebührenverzeichnis als Anlage angehängt werden.

Da der Vorstand seine Ämter zur Verfügung stellte, fand eine Neuwahl statt, bei welcher Dr. Popp erneut zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde, Dr. Fresenius als sein Stellvertreter, ferner die Herren Dipl.-Ing. Frei, Dr. Nickerlein und Dr. Vobbe.

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf DM 15.– heraufgesetzt. [G 195]

F. Eisenlohr zum 70. Geburtstag

Am 26. August 1951 feierte Prof. Dr. Fritz Eisenlohr, bekannt durch seine grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiet der Refraktometrie, in bester Gesundheit und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. Der Gelehrte, ein gebürtiger Heidelberger, begann seine akademische Laufbahn mit dem Studium von Chemie, Physik, Mathematik und Botanik in seiner Heimatstadt und wurde daselbst auch promoviert. Nach einer kurzen Tätigkeit in München ging er 1907 zu Otto v. Auwers nach Greifswald, habilitierte sich bei ihm vier Jahre später und übernahm schließlich 1913 die von Heinrich Klinger neu eingerichtete Abteilung für physikalische Chemie im chemischen Institut der Universität Königsberg. Doch schon nach kurzer Tätigkeit wurde er zum Wehrdienst eingezogen und kehrte erst nach Kriegsende an seinen Arbeitsplatz zurück. Mit großer Energie und Hingabe widmete er sich zunächst der Ausbildung der aus dem Felde zurückgekehrten Studenten. 1921 wurde er zum ordentlichen Professor ernannt und hat dann in mehr als 20 Jahren bis 1945 eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet.

Wissenschaftlich hat sich Eisenlohr hauptsächlich durch seine umfangreichen refraktometrischen Arbeiten hervorgetan, durch die er in das bereits damals riesig angewachsene Zahlenmaterial der Refraktionen und Dispersionen ordnenden Sinn hineinbrachte. Die von ihm berechneten Atom- und Bindungsrefraktionen sind allgemein bekannt. Weiterhin hat er sich mit thermo- und spektrochemischen Problemen befaßt. 1937 gelang es ihm in Gemeinschaft mit seinem Schüler G. Meier erstmalig optische Antipoden über Molekельverbindungen zu trennen. Literarisch ist er bekannt geworden durch seine Spektrochemie, die 1911 erschien und durch das 1912 gemeinsam mit W. A. Roth herausgegebene refraktometrische Hilfsbuch, das jetzt eine Neuauflage erlebt.

Viele junge Menschen verdanken der väterlichen Hilfsbereitschaft Eisenlohrs tatkräftige Förderung. Krieg und Zusammenbruch trafen ihn hart. Er verlor seine beiden Söhne und darüber hinaus Haus und Heimat. Er lebt jetzt in Jena an der Schwelle des achten Jahrzehnts noch voller Schaffenskraft, um die Ausbildung unserer heranreifenden Jugend bemüht, die ihm mit Schülern und Freunden noch viele Jahre bester Gesundheit und tätigen Wirkens wünscht. G. Geiseler [G 189]

Personal- u. Hochschulnachrichten

Ehrungen: Prof. Dr. B. Eistert, Doz. an der TH. Darmstadt u. Chemiker bei der BASF Ludwigshafen/Rh., wurde vom Präsidenten der Stockholmer Chemischen Ges. in Stockholm die Scheele-Medaille verliehen. — Dr. Dr. med. h. c. H. Henkel, Düsseldorf, Seniorchef der Henkelwerke Düsseldorf, wurde die Normann-Medaille der Deutschen Ges. für Fettwissenschaft für 1950 verliehen; A. R. Baldwin, Argo (USA.), Herausgeber des Journal of the American Oilchemists' Society, erhielt die Normann-Medaille für 1951. — Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. h. c. E. Jaenecke, Hon. Prof. für Physikal. Chem. an der Universität Heidelberg, bes. bek.

durch zahlr. Arbeiten phasentheoret. Inhaltes¹⁾, wurde anlässlich seines 50jähr. Doktorjubiläums das Doktordiplom durch die Humboldt-Univers. Berlin erneuert.

Jubiläen: Prof. Dr. Otto Hahn, Göttingen, ehem. Dir. des KWI für Chemie, Berlin-Dahlem, Präsident der Max-Planck-Ges., Nobelpreisträger für Chemie 1944, mehrfacher Ehrendoktor, Ehrenmitglied zahlr. in- und ausländischer wissenschaftl. Gesellsch., feiert am 28. Nov. 1951 sein 50jähr. Doktorjubiläum, aus welchem Anlaß die philosophische Fakultät der Univers. Marburg das Diplom erneuerte; schon vorher hatte die GDCh ihm die Emil Fischer-Denkünze, die er 1919 in Bronze erhalten hat, in Gold überreicht.

Geburtstage: Dr. rer. nat. H. Braune, o. Prof. für Physikal. Chemie an der TH. Hannover, bes. bek. durch seine Arbeiten über Molekularstruktur und Reaktionskinetik, vollendet am 2. Dez. 1951 sein 65. Lebensjahr. — Dir. Dipl.-Ing. Fr. Klein, Vorsitzer des Vorstandes der Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke AG., Hillegosser, feiert am 27. Nov. 1951 seinen 70. Geburtstag. — Prof. Dr. W. Stollenwerk, Bonn, Prof. für Agrikulturchemie an der Univers. Bonn, vollendete am 19. Nov. 1951 sein 60. Lebensjahr.

Berufen: Prof. Dr. U. Hofmann hat den Ruf auf den Lehrstuhl für anorgan. Chemie an der TH. Darmstadt²⁾ zum Wintersemester 1951/52 angenommen und sein Amt angetreten. — Prof. Dr. Eugen Müller, Eichtersheim, erhielt für das Wintersemester 1951/52 eine Gastprofessur an der TH. Stuttgart. — Dr. Th. Wieland³⁾, pl. a. o. Prof. für organ. Chemie an der Univers. Mainz, hat den Ruf auf das Ordinariat für organ. Chemie an der Univers. Frankfurt/M. angenommen.

Ernannt: Prof. Dr. Ing. habil A. Dietzel, bislang kommissar. Leiter des MPI für Silicatforschung Ostheim v. d. Rhön, zum Direktor des MPI für Silicatforschung in Würzburg. — Dr. J. Holluta, Dir. der Staatl. Chem.-Techn. Prüfungs- und Versuchsanst. an der TH. Karlsruhe, zum Honor. Prof. an der TH. Karlsruhe. — Privatdoz. Dr. phil. H. Weisel, TH. Braunschweig, zum Hon. Prof. der TH. Braunschweig und erhielt gleichzeitig einen Lehrauftrag „Mathematik für Chemiker“.

Eingeladen: Prof. Dr. R. Mecke, o. Prof. für Physikal. Chemie an der Univers. Freiburg/Br., zu Gastvorlesungen über Physikal. Chemie an der Univers. Oslo. — Prof. Dr. A. Simon, Dir. des Inst. für anorgan. und anorgan.-techn. Chemie der TH. Dresden, zu einem Vortragsecyclus an verschiedenen schwedischen Hochschulen.

Ausland

Ehrungen: Nobelpreise: Den Nobelpreis für Physik 1951 erhielten zu gleichen Teilen Prof. Dr. J. D. Cockcroft, Cambridge (Engl.), u. Prof. E. S. Walton, Dublin, Schüler von Rutherford, für „ihre Pionierarbeit auf dem Gebiete der Atomumwandlung durch künstlich beschleunigte Atomteile“, sie sind bes. bek. durch den Bau des Kaskadengenerators im Cavendish-Inst. (1932). Den Nobelpreis 1951 für Chemie erhielten zu gleichen Teilen Prof. E. M. McMillan, Univers. Berkeley, bes. bek. durch seine Methode zur Abtrennung des Neptuniuns und die Entwicklung des Synchrotrons sowie Prof. G. T. Seaborg, Univers. Berkeley, bes. bek. durch die erste Isolierung von Plutonium, die Entdeckung der Elemente 95, 96 sowie seine Beiträge zur Theorie des Atombaus der Actiniden; der Preis wurde ihnen für ihre „epochenmachenden Entdeckungen mehrerer neuer chemischer Grundstoffe“ verliehen. Den Nobelpreis 1951 für Medizin und Physiologie erhielt Dr. M. Theiler, Internat. Health Division of the Rockefeller Foundation, New York, der in der Virusforschung neue Wege gewiesen hat, für seine Forschungen über die Erreger der Poliomyelitis, des Gelben Fiebers, der Masern und der Pocken. — Prof. Dr. A. Stoll, Basel, Ehrendoktor zahlreicher in- und ausländ. Hochschulen, so der Univers. München, sowie Inhaber verschiedener anderer Auszeichnungen, Delegierter des Verwaltungsrates der Sandoz-AG., Basel, wurde „wegen seiner bes. Verdienste, die er sich erworben hat mit der Erforschung der Mutterkornalkaloide, der pflanzlichen Glykoside und des Chlorophylls, durch deren Untersuchung er mit außerordentlichem Geschick ein in jeder Hinsicht vollendetes Werk vollbracht hat und so in hervorragender Weise um das Wohl der leidenden Menschheit besorgt war“, zum Ehrendoktor der naturwissenschaftl. Fakultät der Univers. Würzburg ernannt.

Ernannt: Prof. A. Tiselius, Leiter der biochem. Abteil. an der Univers. Upsala, Nobelpreisträger für Chemie 1948, wurde zum Präsidenten der Internat. Union für reine u. angew. Chemie gewählt.

Gestorben: Prof. Dr. O. Meyerhof, Prof. für Physiolog. Chemie an der Univers. Pennsylvania (Philadelphia), Nobelpreisträger 1922 für Physiologie und Medizin, von 1929-1938 Direktor des KWI für Physiologie, Heidelberg, bes. bekannt durch seine Arbeiten über die Chemie u. Thermodynamik des Muskels, am 6. Oktober 1951 im Alter von 67 Jahren.

Gesucht werden: Dr. Wolf Klaphake, bis 1940 Sydney/Australien, bis 1935 in Berlin; Dr. E. Maué; derzeitige Anschrift (oder Todesdatum) von Dr. Hermann Weber, ehem. Direktor bei der AGFA, Wolfen, bis Kriegsende Pensionär in München, Sternwartstr. 12; derzeitige Anschrift von Dr. Karl Weber, zuletzt Apollensdorf über Piesteritz/Elbe, von der Geschäftsstelle der GDCh (16) Grünberg/Hessen, Markt 5.

¹⁾ S. a. das im Verlag Chemie 1950 erschienene Buch: „Die Welt der chem. Körper b. hohen u. tiefen Temp. u. Drücken.“

²⁾ Vgl. diese Ztschr. 63, 84 [1951]. ³⁾ Vgl. diese Ztschr. 63, 180 [1951].

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96. Copyright 1951 by Verlag Chemie, GmbH, Weinheim/Bergstr. Fotomechanische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Printed in Germany. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (16) Fronhausen/Lahn; für ODCh-Nachrichten: Dr. R. Wolf, (16) Grünberg/Hessen; für den Anzeigenpart: A. Burger, Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr.; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.